



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Prinzipalmarkt 30/31

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

liegende Zimmer; östlich vom Flur vorn ein kleines Zimmer, dahinter in der Mitte das Treppenhhaus, dessen Außenwände im Halbkreis geführt sind. Ursprünglich war der südliche Teil der Küche bis unter die oberen Stufen der Erdgeschoßstreppe gerückt. Am unteren Treppenhpfosten geschnitzte Büste einer Hygieia; das Geländer zeigt eine Aufteilung von zwei aufrecht gestellten, schmalen Parallelogrammen unter einem quer darübergelegten Parallelogramm; letzteres ist im Erdgeschoß durch ein Eichenlaubgewinde, die beiden ersteren in Erd- und Obergeschoß durch lange Ovale gefüllt, im zweiten Obergeschoß fehlen auch diese. Die Übereinstimmung der Balkonkonsolen mit jenen der Siegelei, Bd. I S. 530, beweist, daß Reinking der Baumeister ist.

PRINZIPALMARKT 30/31

1771: 12 und 13; 1785: Ägidii-Lei-schaft 2 und 1. Vgl. über den rückwärtigen, erheblich älteren Teil des Hauses Bd. III, S. 51.

GESCHICHTLICHES. Zu den genannten Angaben sind hinzuzufügen für das nördliche Halbhaus (Prinzipalmarkt 31) 1773—1775: *Höker August Meyer*, 1776— (nach) 1805: *Freikramer Berges*. Für das südliche Halbhaus (Prinzipalmarkt 30): 1773 XI.—1785: *Freikramer Bernd Henrich Troys*, 1786— (nach) 1805: *Heckenkrämer Jr. Porteur*. Aus den Angaben des Katasters ergibt sich, daß das Haus nicht vor 1806 gebaut ist. Im nördlichen Hause wurde 1926 das Innere vollständig umgebaut, im südlichen 1910 die Schau-fenster vergrößert und 1922 die rückwärtigen Innenräume umgestaltet.

ERLÄUTERUNG. Zweistöckiges, verputztes Backsteinhaus mit Werksteingewänden, dessen Giebel ein drittes Geschoß vortäuscht. Im gequadrerten Erdgeschoß drei Rundbogen auf kapitellosen Pfeilern. Über dem schwachen Gesims ist die Wandfläche des Obergeschosses und unteren Giebelgeschosses einheitlich behandelt, auch in der Anordnung der Fenster, die paarweise zusammengeschoben sind und in der Mitte der Front entsprechend der Scheidewand im Innern des Hauses etwas aus-



Aufnahme 1934

Abb. 1298. Die Front des Hauses Prinzipalmarkt 30/31

Prinzipalmarkt 30/31 und 19

einander rücken. Die beiden äußeren Gewände der oberen Fensterreihe sind blind. Über dem kräftigen Hauptgesims erhebt sich in den beiden mittleren Achsen eine von einem Dreieckgiebel mit einem Halbkreisfenster gekrönte Attika. Ihr unterer Teil zeigt innerhalb eines Stichbogens ein Rundfenster; neben ihr steigt der Giebel in drei ungleichen und sehr niedrigen Stufen empor, vom Krüppelwalm des Daches überragt. Die Front, in der die Wagrechte herrscht, behauptet sich trotz der geschickt verdeckten, unter den Bogenhäusern fast¹ einzig dastehenden Zweigeschossigkeit zwischen den dreigeschossigen, hohen Renaissancegiebeln und ist eine muster-gültige Leistung in der Art der Fronten Alter Fischmarkt 15 von 1790, Alter Fischmarkt 18 von 1793 oder Roggenmarkt 4 von 1797. Vermutlich ist der erst 1819 verstorbene August Reinking der Baumeister des bald um 1810 entstandenen Hauses. Man vergleiche die Abtreppungen der Attika bei seinem Umbau der Siegelkammer von 1816/17 (Bd. I S. 530 Abb. 296).



Aufnahme 1930

Abb. 1299. Das Haus Prinzipalmarkt 19 von Norden

PRINZIPALMARKT 19

1771: 608 (nach Nordwesten) und 609 (nach Südosten, beide zu 1 Dienst); 1785: Ägidii-Leischaft 169 und 170.

¹ Eine Ausnahme macht das Haus Bogenstraße 4 (Bd. III S. 50). Vgl. das Marktbild der Domuhr Bd. II S. 230.